

Konfirmation

Das Wort „Konfirmation“ kommt vom lateinischen Wort confirmare und bedeutet befestigen, stärken, ermutigen. Es geht um ein Festmachen im christlichen Glauben und darum, ein Ja zur eigenen Taufe zu finden. In diesem Sinne ist der Konfirmandenunterricht ein nachgeholtter Taufunterricht. Das theologisch Wichtige ist dabei die Taufe; die Konfirmation ist ein darauf folgender Segnungsgottesdienst.

Die Konfirmation ist ein Passageritus und bedeutet Begleitung in einer Übergangssituation. Andere Übergangssituationen z. B. sind Einschulung, Ausschulung, Trauung und auch Beerdigung. Man spricht von Schwellen, die zu überschreiten, eine Begleitung sinnvoll und nötig machen. Die Konfirmation ist ein Fest an einer solchen Schwelle.

Die Konfirmanden stehen an einem Übergang. Die Konfirmation trennt die Kindheit von der Jugend. Die Jugendlichen wachsen in eine Lebensphase hinein, die ihre ganz eigenen Chancen und Schwierigkeiten und auch Gefahren hat. Das Leben, das vor ihnen liegt, ist wie ein großes, weites, unerschlossenes Land. Niemand weiß, was sie darin entdecken werden und was ihnen begegnen wird.

Der Konfirmationsunterricht ist der Versuch der Kirche, die Fragen der Jugendlichen ernst zu nehmen, sie bei ihrer Suche zu begleiten. Wir möchten uns mit ihnen auf einen Entdeckungsweg ins Land des Glaubens begeben. Denn wir sind davon überzeugt, dass der christliche Glaube ihnen eine brauchbare Orientierung liefert auf ihrem Weg durch das Leben.

Die Anmeldung zur Konfirmation geschieht freiwillig, nach einer Vorbereitungszeit von 2 Jahren, dem Konfirmandenunterricht. Die Teilnahme an der Vorbereitungszeit durch Unterricht, Projekte und gemeinsame Freizeitaktionen hingegen ist für alle verbindlich. Die Eltern/Erziehungsberechtigten verpflichten sich dafür Sorge zu tragen, dass ihr Kind seinen Verpflichtungen nachkommt.